

Operationen bei Heimtieren – Wichtiges zur Narkose und postoperativen Nachsorge

Beachten Sie bitte, dass die kleinen Heimtiere vor einer bevorstehenden Operation niemals hungern dürfen (im Gegensatz zu Hund und Katze, die nüchtern sein müssen) – füttern Sie am Tag der Operation die gewohnte Futterration, um Störungen im Verdauungstrakt zu vermeiden. Eine Ausnahme können Tiere sein, die uns zu einer Zahnkorrektur in Narkose vorgestellt werden, insbesondere Meerschweinchen, die nicht selbstständig fressen und mit einem Püppelbrei zwangsernährt werden (durch die schlechte Übersicht durch den Futterbrei in der Maulhöhle wird die Zahnkorrektur erschwert) – sie sollten zwei Stunden vor dem Eingriff nicht mehr gefüttert werden.

Gewährleisten Sie einen möglichst stressarmen Transport in die Klinik – bitte verwenden Sie als Unterlage in der Transportbox (gut belüftet, ausreichend groß) saubere Handtücher (kein Stroh oder Sägespäne). Gerne können auch die Partnertiere mitgebracht werden (im Falle eines stationären Aufenthalts ist die Unterbringung für die Partnertiere kostenlos) – dies minimiert den Stress für das Einzeltier und fördert die schnelle Genesung.

Beachten Sie bitte bei warmen Umgebungstemperaturen, dass die Tiere nicht im heißen Auto transportiert werden dürfen – Heimtiere sind sehr anfällig für einen Hitzschlag, da Ihnen die Fähigkeit zum aktiven Schwitzen fehlt.

Im Vergleich zu Hund und Katze haben die kleinen Heimtiere aufgrund ihrer geringen Größe (erhöhter Wärmeverlust, geringe Toleranzschwelle gegenüber Narkotika) und ihrem sensiblen Verdauungstrakt ein höheres Narkoserisiko. Deshalb verwenden wir neben der Inhalationsnarkose (das Gas wird nach Beendigung des Eingriffs rasch abgeatmet, die Tiere sind schnell wieder fit) auch eine vollständig antagonisierbare Injektionsnarkose (dadurch kann ein langer Nachschlaf vermieden werden).

Kaninchen, Meerschweinchen und Co. sollen direkt nach dem Aufwachen aus der Narkose fressen, um Störungen im Magen-Darm-Trakt, wie z. B. Hypomotilität und Aufgasungen zu vermeiden – geben Sie Ihrem Tier am besten eine Portion seines gewohnten Futters mit – so kommt es zu keiner Futterumstellung und der Verdauungstrakt wird nicht zusätzlich belastet.

Damit sich Ihr Tier nach einer Operation schnell wieder erholt, beachten Sie bezüglich der postoperativen Nachsorge daheim bitte Folgendes:

- Verabreichen Sie die Medikamente, die Ihr Tier mitbekommen hat, in der angegebenen Dosierung und Häufigkeit.
- Wiegen Sie Ihr Tier einmal täglich auf der Küchenwaage – es sollte sein Körpergewicht halten.
- Achten Sie auf ein gutes Allgemeinbefinden, eine gute Futteraufnahme sowie normalen Urin- und Kotabsatz – zeigt Ihr Tier ein gestörtes Allgemeinbefinden, stellen Sie es bitte umgehend vor.
- Nach Kastrationen oder Bauchhöhlenoperationen sollten die Patienten für ein paar Tage nach dem Eingriff auf weichen, sauberen Handtüchern gehalten werden, um ein Verkleben der Einstreu mit der Naht zu vermeiden.
- Durch Beknabbern (insbesondere die Kleinnager) / intensives Putzen (v. a. Kaninchen) an der Hautnaht können sich die Tiere die Fäden frühzeitig selbst entfernen – kontrollieren Sie die Naht einmal täglich – so können Sie in einem solchen Fall rechtzeitig reagieren.
- Beachten Sie bitte im Falle einer Kastration, dass die männlichen Heimtiere auch noch bis zu sechs Wochen nach der Kastration zeugungsfähig sein können – eine Vergesellschaftung mit einem Weibchen sollte am besten erst nach ca. acht Wochen erfolgen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen natürlich
gerne zur Verfügung.

